



TECHNOLOGISCHES GEWERBE MUSEUM

SYT

Cloud Evaluation

Author: Belinic VENNESSA & Haidn MARTIN & Siegel HANNAH

11. Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Apache CloudStack	2
2.1	Historische Entwicklung [?, ?]	2
2.2	Lizenz	3
2.3	Features	3
2.4	Voraussetzungen	3
2.5	Dokumentation	3
3	Eucalyptus Systems	4
3.1	Historische Entwicklung	4
3.2	Lizenz	5
3.2.1	Ubuntu Enterprise Cloud (UEC)	5
3.2.2	Eucalyptus Enterprise Edition (Eucalyptus EE)	5
3.3	Features	5
3.4	Voraussetzungen	5
3.5	Dokumentation	6
4	Open Stack	7
4.1	Historische Entwicklung	7
4.2	Lizenz	7
4.3	Features	7
4.4	Voraussetzungen	7
4.5	Dokumentation	8
5	Fazit	9

1 Apache CloudStack

1.1 Historische Entwicklung [?, ?]

Apache Cloudstack begann als Projekt des Start-Up Unternehmens VMOps und wurde im Jahr 2008 bekannt. Später änderte sich der Name des Unternehmens in Cloud.com und im Mai 2010 wurde der Großteil der Sources unter der GNU General Public License version 3 (GPLv3) veröffentlicht.

Im Juli 2011 wurde das Unternehmen Cloud.com von Citrix aufgekauft. Dieses veröffentlichte den Rest des Codes auch unter der GPLv3 im August 2011 und machte einen Release CloudStack 3.0 Anfang des Jahres 2012.

Im April 2012 wurde CloudStack neu veröffentlicht unter der Apache Software License 2.0 (ASLv2) und an Apache Incubator (Apache Projekte die von externen Unternehmen finanziert werden, wo versucht wird eine Community aufzubauen) abgegeben. Nachdem eine Community und eine Infrastruktur aufgebaut war, wurde der erste groß stable Release gemacht am 6. November 2012.

Apache CloudStack hat das Incubator Programm erfolgreich "absolviert".

Einige der Unternehmen die dieses Produkt benutzen:

- DATACENTER Services
- UPCnet
- Apple
- Dell
- Disney
- EnterpriseDB
- Fujitsu FIP Corporation
- Logicworks
- Microland Ltd
- Nokia
- OpenERP
- Orange
- SAP
- ScienceLogic, Inc.
- Shopzilla
- TomTom
- UniSystems
- Vision Solutions, Inc.
- VMTurbo
- Zynga

1.2 Lizenz

1.3 Features

(welche as-a-Service Varianten werden unterstützt)

1.4 Voraussetzungen

(welche Virtualisierungs-Lösungen werden unterstützt/benötigt)

1.5 Dokumentation

Umfang und Qualität der

2 Eucalyptus Systems

Eucalyptus steht für Elastic Utility Computing Architecture for Linking Your Programs To Useful Systems. [?]

Eucalyptus Systems wurde am 12. September 2014 von HP gekauft. [?] HP hat Marten Mickos als CEO eingesetzt. [?]

Eucalyptus Systems gibt Firmen die Möglichkeit, über eine open-source Software AWS-compatible private und hybrid clouds einzurichten.

Es werden die gängigen AWS Amazon APIs unterstützt, zum Beispiel Amazon EC2, Amazon S3, Amazon IAM und Amazon EBS [?]

2.1 Historische Entwicklung

Die erste Version wurde etwa 2008 von der University of California, Santa Barbara, (UCSB) entwickelt.

Die damaligen Ziele waren jedoch nicht, Amazon EC2 zu ersetzen sondern vielmehr einen Mehrwert hinzuzufügen. Das Interface wurde an das von Amazon WSDL angepasst, und damals war die Unterstützung von Amazon S3 noch nicht realisiert, allerdings bereits angedacht. Jedoch hat Eucalyptus damals schon seinen eigenen Cloud Admin definiert. Die erste Release wurde am 28. Mai 2008 veröffentlicht.

Version 1.1 am 1. Juli 2008 hatte Bug fixed, die Implementierung von REST interfaces sowie einen Source code release. Mit erstem Jänner 2009 war auch die Unterstützung von Amazon EBS geplant. [?]

2010 war Eucalyptus dann von Eucalyptus Inc. supportet. [?]

Seit September 2014 als Teil von HP, ist nun die Version 4 von Eucalyptus erhältlich. Eucalyptus 4.0 implementiert eine Cloud nach dem Servicemodell IaaS", [?]

Im Jahre 2012 wurde von Eucalyptus und Amazon eine technologische Partnerschaft angekündigt, in welcher sie erklären, dass auch in Zukunft von beiden Seiten eine Kompatibilität gewährleistet werden soll. [?]

Daher stehen sowohl HP als auch Amazon hinter Eucalyptus und so sind zwei starke Firmen vorhanden.

Zu den von Eucalyptus angeführten Kunden zählen unter anderem:

- NASA
- National Center for Atmospheric Research
- Nokia
- Puma
- Wirtschaftsuniversität Wien (WU)

- University of Oxford

[?]

2.2 Lizenz

2.2.1 Ubuntu Enterprise Cloud (UEC)

Die Ubuntu Enterprise Cloud (UEC) ist bei der Ubuntu Server Edition dabei. Canonical übernimmt den technischen support für UEC. [?]

2.2.2 Eucalyptus Enterprise Edition (Eucalyptus EE)

Mit 16. Juni 2010 wurde von Eucalyptus Systems, Inc. Eucalyptus Enterprise Edition (EE) 2.0 ein update für das damals schon vorhandene EE veröffentlicht. Es unterstützt Windows virtual machines, dadurch kann ein User nun auch Windows systeme verwenden. [?]

Es sind 3 Modelle vorhanden:

Community	Standard	Premium [?]
<i>gratis</i>	<i>199\$ pro server / Monat</i>	<i>299\$ pro server / Monat</i>
Community Support	Unlimitierter Web support	24/7 Support
Security updates	Sicherheitswarnungen	Schnelle Bearbeitung
	Advanced modules	
	Support an Werktagen	

2.3 Features

Eucalyptus ist besonders auf IaaS spezialisiert.

2.4 Voraussetzungen

Pro Server gilt:

- CPU: Mindestens zwei, 2GHz Kerne
- OS: CentOS 6 und RHEL 6. nur 64-bit Architekturen werden unterstützt
- Die internen clocks müssen synchronisiert sein.
- Jede Maschine benötigt einen root zugriff über SSH
- Mindestens 30GB speicher (zwischen 100-250 empfohlen)
- Mindestens 4GB RAM
- Mindestens 1Gb Ethernet Netzwerk Anschluss

Andere Vorraussetzungen für spezielle Features existieren. [?]

2.5 Dokumentation

Die Dokumentation kann online ([\[?\]](#)) eingesehen werden. Sie ist sehr umfangreich und auf englisch.

3 Open Stack

3.1 Historische Entwicklung

Im Jahre 1996 wurde das Unternehmen Cymitar Technology Group von Richard Yoo gegründet, welches der Ursprung von Rackspace war. Ein Unternehmen, das sich hauptsächlich mit der Entwicklung von Websites beschäftigte.

Diese, zwischenzeitlich in die Tochtergesellschaft Mosso ausgelagerte Tätigkeit, entwickelte sich rasch zu einem führenden Anbieter im Bereich Webhosting, da sie Vorreiter als Anbieter von gehostetem Webspace waren.

Nachdem Mosso zu einem bekannten Unternehmen in seiner Branche wurde, wurde es 2008 von Rackspace zurückgekauft und bildete somit die Basis für die Rackspace Cloud.

In Kooperation mit der NASA, Dell und Citrix Systems wurde im Anschluss das Open-Source-Projekt Open Stack initiiert, welches bis heute bereits zehn Releases hervorbrachte.

Folgende Unternehmen waren während der Entwicklung involviert:

Open SUSE GmbH	Canonical	Hewlett-Packard	
AMD	Intel	Red Hat	IBM

3.2 Lizenz

Open Stack ist als freie Software unter der Apache-Lizenz veröffentlicht, womit sie frei verwendet, modifiziert und verteilt werden darf, sofern der Copyright Owner genannt wird und eine Kopie der Lizenz beiliegt.

3.3 Features

(welche as-a-Service Varianten werden unterstützt)

3.4 Voraussetzungen

Das System läuft ausschließlich auf Linux Systemen und wird mit Ubuntu 14.04 empfohlen.

Auf den folgenden Distributionen ist Open Stack allerdings ebenfalls gepackaged und lauffähig:

- Fedora 20
- CentOS/RHEL 7
- Open SUSE
- Debian

Genaue Hardwareanforderungen für die Verwendung des Systems findest man leider kaum, allerdings wird im eigenen Q&A-Bereich geschätzt, dass es rund vier bis sechs Gigerbyte sind.

Da das Sytsem auf Python basiert wird solch eine Version benötigt, Empfohlen wird hierbei 2.6 oder 22.7, wobei die Unterstützung von Jango ein Musskriterium ist. Für die Minimalrealisierung müssen die Komponente Compute und der Identity Service installiert werden. Der Hersteller schätzt den Umfang dieser Installation auf vier bis sechs Gigerbyte, gibt allerdings keine Informationen über etwaige andere Hardware anforderungen.

Open Stack steht allerdings auch als virtuelle Instanz zur Verfügung und bietet so jedem die Möglichkeit schnell einen Einblick zu bekommen.

3.5 Dokumentation

Open Stack genießt eine umfangreiche Dokumentation über die API's seiner Komponenten und liefert darüber hinaus detaillierte, textuelle beschreibungen der Funktionsweise, sowie Code-Beispiele zu den Methoden.

Die folgenden Linux Umgebungen sind offiziell dokumentiert:

- Ubuntu 14.04
- Fedora 20
- CentOS/RHEL 7

Auf den Distributionen Open SUSE und Debian ist Open Stack zwar ebenfalls gepackaged und Lauffähig, allerdings ist man bei Hilfe auf Foren und Communities angewiesen. Darüber hinaus stehen dem Entwickler ein Wiki und ein Forum zur Verfügung, um mehr wissen zu erlangen oder sich mit anderen auszutauschen.

Weiter werden Seminare und Schulungen angeboten um sich über das System weiter zu bilden.

4 Fazit

Apache CloudStack ist ein (fast) fertiges Produkt. Mann muss hier nicht mehr viel selbst machen.

OpenStack ist eher ein Framework, es muss durch eigene Entwicklung angepasst werden und man muss sich hierbei besser auskennen. [?] OpenStack wird eher von grossen Firmen verwendet, und auf Grund der Komplexität auch oft über einen Provider verwendet. [?].

OpenStack bietet starke Partnerschaften, so aber auch Eucalyptus. CloudStack ist mit Apache allerdings auch gut positioniert. Eucalyptus kann durch die Anbindung an AWS Punkten. Diese IaaS-Lösungen fuer private Clouds liefern sich, so sind sich

	CloudStack	Eucalyptus	Open Stack
Installation	ok	ok	schwer
Security	ok	ok - gut	gut
Features	Load Balancing	AWS	
GUI	sehr gut	ok aber limitiert	viele CLIs ?
Unterstützer / Eigentümer	Apache	HP, Amazon	?
Communities	gut	mittel	gut ?
Aussichten auf lange Sicht	gut	ok	gut ?
Dokumentation	?	ok	?

auch die meisten Vergleiche enig, allerdings ein Kopf-an-Kopf rennen.

Trotzdem würden wir allen vorran Apache CloudStack empfehlen, sowie Eucalyptus. [?]

stuff

OpenStack hat mitte April angegeben, dass an seinen Konferenzen 3,000 Personen teilnehmen, 500 verschiedene Code contributors sowie 8,500 downloads der neusten Release.

Abbildungsverzeichnis